

## Note.

Par J. Bigot à Paris.

J'ai eu, tout récemment, l'occasion d'étudier plus clairement deux specimens mieux conservés, de l'Insecte Diptère que j'ai décrit et figuré, sous le nom d'*Heleodromia ochracea* (v. „Mission du Cap Horn“, 1888, p. 22 à part); or, il résulte de ce nouvel examen, que ledit Insecte appartient évidemment à l'ancien Genre *Hilara* Meig.

Paris, le 23. Février 1888.

---

## L I T E R A T U R.

### Allgemeines.

**Lindeman K.** Die schädlichsten Insecten des Tabaks in Bessarabien. (Bullet. Soc. Impér. des Naturalistes de Moscou. 1888, Nr. 1, Extrait, pag. 67.)

Dr. K. Lindeman, Professor an der landwirthschaftl. Akademie in Moskau, wurde im Sommer 1887 vom Ministerium beauftragt, die den Tabak schädigenden Insecten in Bessarabien zu studiren, nachdem in Folge dieser Schädlinge ganze Ortschaften des gesammten Landstriches verarmt, ja verödet waren, indem die Tabakbauer andere Gegenden aufgesucht hatten. Man schob anfänglich die Ursache der Tabakmissernten auf die irrationelle Cultur der Pflanzen, bald aber musste diese Ursache als unrichtig erkannt werden. Der Verfasser hat, wie aus der vorliegenden fleissigen Arbeit hervorgeht, seine Aufgabe gehörig gelöst und so nicht nur für die Landwirthschaft, sondern auch für die Wissenschaft manche wichtige Entdeckungen bekannt gemacht. Dreierlei Krankheitsformen treten in den Tabakpflanzen auf: Siechthum oder Schwindsucht, Thripskrankheit und Mosaikkrankheit. Erstere zwei Formen rühren von Insecten her, die dritte, durch mosaikartige Zeichnungen auf den Blättern charakterisirt, verdankt ihre Entstehung der Bodenbeschaffenheit: ihre primären Ursachen sind nicht bekannt geworden. Uns interessiren somit vorzüglich die ersten zwei Krankheitsformen. Das sogenannte Siechthum äussert sich in einer Hemmung der Entwicklung der jungen, eben ausgesetzten Tabakpflanzen: entweder gehen dieselben ganz ein oder sie wachsen sehr langsam und erzeugen acht, selten mehr Blätter, deren Werth im Handel nur sehr gering ist. Diese Krankheit ist die gefährlichste und wird durch Käferlarven erzeugt, welche die Oberfläche der Wurzel und des Stengels der jungen Pflanzen benagen. Hierher gehören die Larven von *Opatrum intermedium* Fisch., *Opatrum pusillum* F., *Pedinus femoralis* F. und *Platyscelis gages* Fisch. Der Autor schildert die Lebensweise dieser Käfer sehr umständlich, beschreibt ihre Larven und Puppen und gibt auch die Mittel zur Vertilgung derselben an. Als minder gefährliche Tabakschädlinge gegenüber den vorgenannten 4 specifischen Tabakfeinden werden angeführt: Die Raupen von *Agrotis segetum* und *Botys sticticalis*, der Engerling